

## 61. Warum sollte man die Risale-i Nur Werke lesen?

Bediüzzaman Said Nursi war einer der bedeutendsten Gelehrten des Osmanischen Reiches und der modernen Türkei. In seinem umfassenden Werk „Risale-i Nur“ geht er auf grundlegende existenzielle Fragen ein: Wer bin ich? Was ist mein Dasein? Woher komme ich und wohin gehe ich nach dem Tod? Warum wurde das Leben erschaffen?

Die Risale-i Nur, was übersetzt „Lichtabhandlungen“ bedeutet, ist ein sechstausend seitiger Koran-Kommentar, den Nursi unter Berücksichtigung des modernen Verständnisses verfasst hat. Sein zentrales Anliegen war es, die Wahrheiten des Glaubens zu erörtern und sie zu festigen. In dieser Schrift bemüht sich Nursi, die Authentizität der islamischen Glaubensfundamente zu beweisen und setzt sich mit zeitgenössischen Einwänden und Kritiken zu religiösen und glaubensbezogenen Themen auseinander.

Nursi sagt:

„Wir sind Leute der Gegenwart und Kandidaten der Zukunft. Die beweislose Darstellung und Beschönigung von Thesen stillen nicht unseren Verstand. Wir fordern Beweise.“

Nursis Argumentationsweise in seinen Werken zeichnet sich durch narrative und bildhafte Erzählungen aus. Er verwendet häufig rhetorische Mittel wie Metaphern, Allegorien, Parabeln, Vergleiche oder Geschichten. Er selbst erklärt diese Methode folgendermaßen:

„Der Grund dafür, dass ich die Vergleiche und Beispiele in diesen Abhandlungen in Form von Erzählungen niedergeschrieben habe, ist der, damit einerseits einem besseren Verständnis zu dienen und andererseits aufzuzeigen, wie sehr die Wahrheiten des Islam der Logik des Verstandes entsprechen, einander ergänzen und stützen und wie wohl sie begründet sind. Der Sinn der Erzählungen ist die Wahrheit, die sich an ihrem Ende herausstellt. So dienen die Vergleiche lediglich als ein Hinweis auf diese Wahrheit. Sie sind keine bloßen Fantasiegeschichten, sondern tatsächliche Wahrheiten.“

Anhand eines konkreten Gleichnisses werden die Fäden einer allgemeinen Wahrheit aufgezeigt und das Urteil auf diese Wahrheit

gestellt. Das Gesetz dieser Wahrheit wird anhand einer besonderen Situation aufgezeigt, damit diese große Wahrheit erkannt und einzelne Angelegenheiten auf sie zurückgeführt werden können.“

Neben existenziellen Fragen wie „Wer bin ich?“ und „Warum wurden das Leben und die Lebewesen erschaffen?“ behandelt die Risale-i Nur auch Themen wie Zweifel und Verwirrung im Herzen der Gläubigen, Verlustängste, Trennung, Schmerz, Leid sowie Egoismus und Hedonismus. Darüber hinaus werden Liebe, Brüderlichkeit, positives Handeln, Solidarität und Gemeinschaftssinn in diesen Schriften thematisiert.

Wie kann Gott überall zugleich sein? Wie kann er gleichzeitig vieles vollbringen? Wie lässt sich erklären, dass neben all der Schönheit im Kosmos auch Übel, Leid und Ungerechtigkeit existieren? Diese und viele weitere Fragen beantwortet die Risale-i Nur auf ihre ganz eigene Weise.

Bediüzzaman wurde in einer Zeit tiefgreifender Krisen und Konflikte geboren. Schon in jungen Jahren suchte er nach Lösungen für die Probleme seines Landes, der islamischen Welt und der Menschheit insgesamt, bis er schließlich erkannte, dass das grundlegende Problem im Bereich des Glaubens lag. Von da an studierte er den Koran und den Kosmos wie ein Buch und zeigte anderen, wie man darin lesen kann. Jede noch so schwierige Frage, die den Verstand der Menschen quälte, vermochte er nach und nach zu beantworten und teilte sein Wissen durch seine Werke mit seinen Lesern.

An einem Frühlingstag in Barla, einem Ort seiner Verbannung, begann die Entstehungsgeschichte der Risale-i Nur, als der Frühling sich von seiner schönsten Seite zeigte.

Mit der Verbreitung dieser Abhandlungen fanden immer mehr Menschen, deren Glaube durch den Materialismus und Naturalismus erschüttert war, in ihnen Trost und Stärkung.

Ein Werk, das seinen Lesern eines verspricht: Glückseligkeit in beiden Welten, im Diesseits und im Jenseits.